Schloß-Gymnasium: *Jubiläen*

50 Jahre Sternwarte

Die Volks- und Schulsternwarte am Schloß-Gymnasium greift seit 50 Jahren nach den Sternen. Foto: Seibel

Benrath (nk). Gleich zu zwei runden Geburtstagen durfte man in der Aula des Schloß-Gymnasiums Benrath, Hospitalstraße 45, gratulieren: Die Volks- und Schulsternwarte des naturwissenschaftlichen Gymnasiums ist nun 50 Jahre alt. Zugleich wurde der 100. Geburtstag ihres Gründers, Dr. Wilhelm Alt, gefeiert. Geehrt wurden die Sternwarte und sein Gründer mit einer Ausstellung, sowie einer Reihe von Vorträgen und Himmelsbeobachtungen.

Sigrid Belzer, Schulleiterin und Heinz-Leo Schuth, Bezirksvorsteher, eröffneten diesen Festakt mit ein paar Begrüßungsworten.

Es folgten eine kurze Rede- und Bildvorträge von Dr. Wolfgang Alt mit dem Thema »Neun Lebensjahrzehnte unseres Vaters Wilhelm Alt«. Dr. Christian Henkel, MPI für Radioastronomie, wendete sich den täglichen und nächtlichen Erlebnissen an der Schulsternwart im Benrather Schloßpark zu.

Nachdem Werner Warland, Koordinator, Einblicke in die Ausrüstung und Projekte der alten und neuen Schulsternwarte gewährte, machte Dr. Valentin Sgibnev, Lehrbeauftragter, eine Führung durch die Ausstellung.

Das Rahmenprogramm der Ausstellung läuft noch während der Schulzeit bis zum 8. Oktober für Besucher kostenlos, jedoch ohne Führung. Das Schloß- Gymnasium lädt alle Interessierten und Sternenschauern zu einigen donnerstäglichen Abendveranstaltungen und Beobachtungsnächten ein.

Weitere Informationen unter www.schloss-gymnasium.de

Bundestagswahl 2009 – Unsere Fragen an die Kandidaten, diese Woche: »Wirtschaft«

Grundgedanke: Wir stellen uns vor eine Musterfamilie: Vater, Mutter und zwei Kinder. Die Familie hat ein jährliches Nettoeinkommen von 32.000 Euro. Ein Kind im Kindergarten, eines wird zurzeit von der Oma betreut, wenn die Mutter ihrem 400-Euro-Job nachgeht. Wir möchten von den Kandidaten unseres Wahlkreises gerne wissen, was in etwa unsere Familie in den kommenden zwei Jahren vom Leben zu erwarten hat:

Mit welchen zusätzlichen steuerlichen Belastungen muss unsere Familie in den kommenden beiden Jahren rechnen? Oder wird es sogar Entlastungen geben? Ganz allgemein: Womit werden Sie den drohenden Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt begegnen? Sollten Banken Ihrer Meinung nach besser reguliert werden und wenn ja: wie?

Alle Fragen und Antworten bei uns im Netz: www.wochenpost.de

FDP – Michael Dimitrov

»Die FDP strebt nach der Bundestagswahl eine umfassende Steuerreform an. Unser einfacher und verständlicher Stufentarif von 0, 10, 25 und 35% senkt die Steuerbelastung und schafft den dringend benötigten finanziellen Spielraum für Bürger und Unternehmen. Jeder Erwachsene und jedes Kind erhält einen Grundfreibetrag von 8.004 Euro. Für Einkommen, das den Grundfreibetrag übersteigt, gilt für die ersten 20.000 Euro zu versteuerndem Einkommen ein Steuersatz von 10%, für Einkommen zwischen 20.000 Euro und 50.000 Euro ein Steuersatz von 25%, für Einkommen ab 50.000 Euro ein Steuersatz von 35%. Einkommenssteigerungen führen wegen des progressiven Tarifverlaufs zu einem höheren Steuersatz und damit zu einer höheren Steuerbelastung. Der Gesetzgeber wird verpflichtet, die Auswirkungen dieser sog. kalten Progression alle zwei Jahre zusammen mit dem Existenzminimumsbericht zu überprüfen und den Steuertarif ggf. anzupassen. Arbeitsmarktpolitik ist nur dann erfolgreich, wenn es gelingt, mit möglichst geringem Mitteleinsatz Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder möglichst rasch zu beenden. Die Arbeitsförderung der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird ihren wesentlichen Aufgaben in der jetzigen Form nur unzureichend gerecht, nämlich Ausgleichsprozesse auf dem Arbeitsmarkt zu erleichtern, Anreize zu schaffen, angebotene Arbeit anzunehmen, und strukturelle Langzeitarbeitslosigkeit abzubauen oder zu vermeiden. Die geteilte Trägerschaft zwischen der BA, den Arbeitsgemeinschaften und den Optionskommunen für die Betreuung und Vermittlung im SGB II ist ein zentraler Systemfehler. Mit den Arbeitsgemeinschaften wurde eine verfassungswidrige Verwaltungsebene eingeführt. Die Konsequenz sind Doppelzuständigkeiten, Kompetenzgerangel, die Verwischung finanzieller Verantwortlichkeiten und hohe Verwaltungskosten. Wir wollen die kommunalen Jobcenter mit der Betreuung und Vermittlung aller Arbeitsuchenden aus einer Hand betrauen. Bei der Arbeitslosenversicherung ist das Versicherungsprinzip zu stärken.

Viele grundsätzlich gesamtgesellschaftliche Aufgaben wurden auf die Arbeitslosenversicherung übertragen, um vorgeblich die Arbeitsmarktchancen für verschiedene Zielgruppen unter den Arbeitslosen zu verbessern. Dabei wurden beschäftigungspolitische Lasten auf die beitragszahlenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgewälzt. Gesamtgesellschaftliche Aufgaben müssen aus Steuer- und nicht aus Beitragsmitteln finanziert werden. Die Arbeitsmarktinstrumente müssen mit Blick auf ihre Effizienz bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt überprüft werden.

Schwerpunkte der Krisenbewältigung müssen eine umfassende Bankenregulierung und effizientere, internationale Vereinbarungen sein. Die Doppelzuständigkeit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und Bundesbank hat sich nicht bewährt. Sie ist zu aufwändig und zu bürokratisch. Die BaFin ist eine nachgeordnete Behörde des Bundesfinanzministeriums. Es kann wie bei der Krise der IKB dazu kommen, dass dieselben Personen im Aufsichtsrat der zu beaufsichtigenden Bank, im Verwaltungsrat der BaFin und in der Aufsichtsbehörde Bundesfinanzministerium zuständig sind. Sinnvoller ist es aus Sicht der FDP, die Bankenaufsicht insgesamt bei der unabhängigen Bundesbank anzusiedeln, so dass es nicht zu Interessenkonflikten kommen kann.«

Mehr Infos zu Michael Dimitrov: www.michael-dimitrov.dede.

Bündnis 90/Die Grünen – Holger-Michael Arndt

»Ehrliche Politik schenkt den Menschen reinen Wein ein und drückt sich nicht vor Prioritäten und mathematischen Wahrheiten. Steuersenkungen als Allheilmittel zu propagieren ist unseriös – in Zeiten der Krise ebenso wie in Zeiten des Aufschwungs. Eine solche Politik schafft und sichert nur privaten Reichtum für wenige und öffentliche Armut, unter der die meisten Menschen leiden. Sie zerstört die finanziellen Handlungsspielräume des Staats und führt uns immer tiefer in die Schuldenspirale. Investitionen in die Zukunft, Investitionen in Arbeit, Bildung und nachhaltiges Wirtschaften gibt es natürlich nicht zum Nulltarif. Für uns Grüne ist deshalb klar: Steuersenkungen auf Pump wird es mit uns nicht geben. Denn die Steuersenkungen von heute sind die Schulden und die Sozialkürzungen von morgen.

Ganz konkret bedeutet das: Das Ehegattensplitting – das nur die Ehe fördert und nicht das Leben mit Kindern – wollen wir zur Individualbesteuerung weiter entwickeln. Damit wird das derzeitige Lohnsteuerklassensystem vereinfacht. Die Steuerklassen III, IV und V werden überflüssig. Das gesparte Geld fließt in den Ausbau der Kinderbetreuung und in die Bekämpfung von Kinderarmut.

Gegen die Krise setzen wir einen deutlichen und spürbaren Aufbruch in der Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik – den Grünen New Deal. Die Staaten operieren mit Milliardenbeträgen – Summen, die jede Vorstellung übersteigen. Es ist falsch, mit so viel Geld nur die Risse im alten Fundament unserer Wirtschaft notdürftig kitten zu wollen. Wir müssen entschlossen ein neues Fundament bauen. Nur dann hinterlassen wir unseren Kindern und Enkeln nicht bloß einen gigantischen Schuldenberg, sondern auch etwas, auf das sie aufbauen können. Wir müssen investieren in die Infrastrukturen der Zukunft, in eine ökologische Wirtschaft, in mehr Bildung, in einen erneuerten sozialen Ausgleich. Dieser Grüne New Deal schafft neue Arbeitsplätze und bringt wirtschaftlichen Erfolg heute und morgen.

Es ist richtig, jetzt in einer Krise Banken vor der Insolvenz zu retten und damit einen fatalen Domino-Effekt in der Bankenwelt zu verhindern. Falsch und geradezu empörend ist jedoch wie dieses derzeit geschieht. In einem völlig intransparenten Verfahren werden hier Milliarden vergeben. Während bei jedem bedürftigen Arbeitslosen im Detail geprüft wird, wie viel Geld er bekommen darf, ist die Große Koalition bei Banken und ihren Aktionären überaus großzügig.

Wenn der Staat die Risiken übernimmt, dann muss er auch Kontrollrechte haben. Deswegen setzen wir zur Krisenbewältigung auch auf vorübergehende Verstaatlichung. Wir Grünen wollen maximale Aufklärung darüber, wie es zu den katastrophalen Zuständen bei den Banken kommen konnte und maximale Transparenz bei allen neuen Rettungsaktionen. Wir wollen durch regelmäßige öffentliche Berichtspflichten sicherstellen, dass die Banken die staatlichen Gelder vor allem auch dazu nutzen, um die Kreditversorgung für kleine und mittelständische Unternehmen aufrechtzuerhalten.«

Mehr Infos zu Holger-Michael Arndt: holger-michael.arndt@gruene-duesseldorf.de.

SPD – Karin Kortmann

»Die SPD hat bereits vieles erreicht, das die Familie in den kommenden Jahren entlastet: Wir habe die Steuern vor allem für kleine und mittlere Einkommen gesenkt. Der Grundfreibetrag wird zum 1.1.2010 auf 8.004 Euro erhöht. Mit dem Bürgerentlastungsgesetz werden ab 2010 die Menschen rd. 9,5 Mrd. Euro entlastet. Und wir haben die steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten verbessert. Mit der Förderung bis zu 4.000 Euro pro Jahr werden Familien nicht nur finanziell entlastet, sonder können Familien und Beruf auch besser vereinbaren.

Unsere Ziele für die nächsten Jahre: Ein Steuerbonus von 600 Euro für Verheiratete, die bisher keine Steuererklärung abgegeben haben, oder deren Erstattung bisher geringer ausgefallen ist. Die Erhöhung des Kinderfreibetrags um weitere 200 Euro je Kind schon zum 1.1.2010. Die Umgestaltung des Kinderfreibetrages in einen Kindergrundfreibetrag.

Jenseits der individuellen Förderung will die SPD aber vor allem in gelungene Infrastruktur und bessere Bildung für alle investieren. Das bedeutet für uns: Einführung eines Bildungssoli Zur Finanzierung erhöhen wir den Spitzensteuersatz von 45 % auf 47 %. Denn starke Schultern müssen mehr tragen als schwache. Und wir brauchen mehr Geld für Gute Bildung.

Wir haben eine Schutzschirm für Beschäftigung geschaffen: Wir haben das Kurzarbeitergeld verlängert, Weiterqualifizierung gefördert und ein Investitionsprogramm in Höhe von rund 80 Milliarden Euro für die Jahre 2009 und 2010 beschlossen.

Die SPD wird ihre Politik für Gute Arbeit fortsetzen:

Wir haben Arbeitnehmerrechte geschützt und dafür gesorgt, dass die Mitbestimmung, der Kündigungsschutz und die Tarifautonomie nicht angetastet werden.Dazu gehört aber jetzt vor allem, dass wir in Deutschland flächendeckend Mindestlöhne einführen. Wir sind gegen Dumpinglöhne!

Mit der Sicherung der Kreditversorgung und einem ganzen Bündel von Maßnahmen sorgen wir dafür, dass die Wirtschaft möglichst gut durchs Konjunkturtal kommt. Das gilt insbesondere auch für den Mittelstand und das Handwerk. Ich persönlich habe mich dafür eingesetzt, dass Düsseldorf 50 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II erhält. Damit wird auch in Ihrer Nachbarschaft investiert.

Die SPD hat mit den Aussagen im Regierungsprogramm zur Regulierung der Finanzmärkte ein umfassendes Konzept vorgelegt. Kern der Vorschläge: Finanzmärkte müssen wieder auf ihre dienende Funktion zurückgeführt werden. Alle Märkte, alle Produkte und Akteure müssen reguliert werden. Die SPD steht auch für eine klare Begrenzung der Managergehälter und Bonuszahlungen. Im Gegensatz zu CDU/CSU und FDP, NRW-Ministerpräsident Rüttgers trägt die Verantwortung für überhöhte Managervergütung bei der Landesbank von Nordrhein-Westfalen (WestLB), obwohl sie von staatlichen Hilfen abhängig ist. Wo Banken über Garantien hinaus mit Kapital gestützt werden, erwarte ich von Nordrhein-Westfalen, dass es ähnliche Auflagen wie der Bund macht. Das bedeutet: Bankvorstände dürfen nicht mehr als 500.000 Euro Jahresgehalt verdienen, Bonuszahlungen sind verboten.«

Mehr Infos zu Karin Kortmann: Telefon 0211/13 62 21 60.

HSG läutete neue Spielzeit ein

Düsseldorf-Süd. Mehr als 1.000 Zuschauer tummelten sich am vergangenen Freitag im Burg-Wächter Castello zur Bundesliga-Partie zwischen Bundesliga-Rückkehrer HSG Düsseldorf und Füchse Berlin. Das Team von Goran Suton konnte die Partie gegen den ambitionierten Ligakonkurrenten offen gestalten, verlor aber am Ende mit 30:33 (15:15). Andrej Kurchev war mit sieben Toren erfolgreichster Werfer der Blau-Gelben, auf Seiten der Gäste erzielten Torsten Laen und Konrad Wilczynski jeweils sechs Treffer.

Die C-Jugend der HSG eröffnete den Familientag in der Heimspielstätte des Bundesligateams. Gegen den VfL Gladbeck behielten die Hausherren mit 27:25 die Oberhand. Auch den Vergleich des B-Jugend-Teams mit den Adlern Moers konnten die Blau-Gelben mit 27:18 für sich entscheiden.

Das als Probelauf für die von Düsseldorfs Frank Flatten und Berlins Bob Hanning geforderte Jugend-Bundesliga geltende Duell zwischen den A-Jugend-Teams der HSG und den Füchsen endete mit einem 26:20 (12:8) - Sieg für das Team von Jens Sieberger. Auf Seiten des Gastgebers war David Hansen mit neun Treffern erfolgreichster Torschütze.

»Das war eine tolle Idee vorher drei Jugendspiele auszutragen«, freute sich Junioren-Weltmeister Andrej Kogut, der bei der WM in Ägypten zudem auch zum besten Spielmacher gewählt wurde, über die gute Kulisse im Burg-Wächter Castello.

Am kommenden Samstag, 05. September, gastiert die HSG Düsseldorf um 19 Uhr beim VfL Gummersbach in der Kölnarena. »Wir müssen noch an einigen kleinen Dingen arbeiten, sind dann aber für den Bundesligastart gut gerüstet«, stellte Düsseldorfs isländischer Nationalspieler Sturla Asgeirsson nach dem Spiel fest.

Carnevals-Comitee: *»Pänz op Jöck«*

Düsseldorf. Einen Sommertag wie aus dem Bilderbuch erlebten 250 kleine Jecken. Unter dem Motto »Pänz op Jöck« hatte das Comitee Düsseldorfer Carneval e.V. zum zweiten Mal den Nachwuchs der angeschlossenen Vereine zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen – als kleines Dankeschön für das große ehrenamtliche Engagement in der vergangenen Session.

Organisiert hatte die Veranstaltung CC-Präsident Engelbert Oxenfort, der sich an der Seite der CC-Jugendbeauftragten Ellen Schlepphorst und Doris Wolter über die neue Rekordbeteiligung freute. Zur Begrüßung der 250 Kinder und 60 Betreuer aus 18 Vereinen vor dem Schauspielhaus hatte sich auch das amtierende Prinzenpaar, Lothar Hörning und Ute Heierz-Krings, eingefunden. In sechs Reisebussen ging anschließend in den Centro-Park Oberhausen, den Schausteller Ossi Bruch wieder kostenlos für den Düsseldorfer Karnevalsnachwuchs geöffnet hatte. Insgesamt lockten 26 verschiedene Attraktionen – vom Bungee-Trampolin und dem Rutschenturm über die Traktorbahn und das schwingende Piratenschiff bis hin zum Riesenrad, das aus 44 Metern Höhe einen beeindruckenden Blick über den Freizeitpark bot.

Heiß begehrt bei kleinen und großen Jecken war Europas einmalige Piratenflotte, die ein wahrhaft spritziges Vergnügen garantierte. Jedes Schiff bestückt mit zwei großen Wasserkanonen, um sich vor Angreifern zu verteidigen. Und wer nicht aufpasste, erreichte nur noch nass die rettende Anlegestelle. Eine Erfahrung, die neben der designierten Venetia, Janine Schmidt, unter anderem auch Dr. Udo Heinrich, der Präsident der Prinzengarde Blau-Weiss, machen musste.

Foto: CC

WOCHENPOST
Probleme bei der Zustellung?
Kontakt unter Telefon 0211/416 113 70

Wir pflegen Objekte, reinigen Anlagen, mähen Rasen, schneiden Hecken uvm.
Hierfür suchen wir Gartenbauhelfer/Gärtner (m/w) zur Unterstützung in Teilzeit.
Schriftl. Bewerbungen an:
Bergische Hausmeister Akademie, Birgit Guenther, Schlosspl. 18, 42659 Solingen

EYCKELER & MALT
DIREKTVERKAUF
Feine Fleisch Spezialitäten aus aller Welt
➤ Steak-Spezialitäten aus Argentinien
➤ Lamm- und Hirsch-Spezialitäten aus Neuseeland
➤ Rind-, Kalb- und Schweinefleisch aus Deutschland
... damit es schmeckt!
AKTION:
Schweinenuss € pro kg 4,44*
Lammgulasch, tiefgefroren € pro kg 7,77*
Di: 9.00-18.00 · Do: 9.00-19.00 · Fr: 8.00-18.00 Westring 21 Hilden Tel.: 02103/307314

Unsere Preise sind unschlagbar!
Unser Service ist unschlagbar!
Seit über 20 Jahren Ihr Wasserbetten-Spezialist
Jetzt auch bei uns!
Kassieren Sie die
Abwrackprämie!
Wir zahlen Ihnen € 200,– Abwrackprämie für Ihr altes Bett beim Neukauf eines Wasserbettes ab einem Einkaufswert von € 1.400,–.
Wasserbetten & Wassermatratzen MAY
51373 Lev.-City · Dönhoffstr. 55a · Tel. 02 14 / 40 29 75
www.wasserbettenmay.de Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-13 u. 15.-18.30, Sa. 10-15 Uhr

VION FOOD GROUP
- hohe Qualität
- niedrige Preise
- tiefgefroren
- direkt von der Rampe
- 3-5kg Kartons
Großer Fleisch-Sonderverkauf in Hilden
Samstag, 05.09.2009
9:00 - 13:00 Uhr
Westring 17
Rindfleisch · Schweinefleisch · Lammfleisch